

## »DIE MACHT DER MEDIEN: WENN INSZENIERTE WIRKLICHKEIT WAHR WIRD«

Auf die »Machtergreifung« durch die Nationalsozialisten vor 80 Jahren folgte die »Gleichschaltung«. Diese zog sich durch alle Lebensbereiche – auch die Medien. Die Folge: Die Pressefreiheit war abgeschafft, die Funktion der Medien als »vierte Gewalt« im Staat hinfällig geworden. Wo es keine Demokratie mehr gab, durfte es auch keinen Journalismus mehr geben, der dieser hätte dienen können. Medien waren von nun an Propaganda – eine staatliche Inszenierung mit gewaltigem Einfluss.

Auch heute machen Medien Meinung und inszenieren Wirklichkeit – unter gänzlich anderen Bedingungen. Doch was macht Medien so wirkungsstark? Warum liegen Journalismus und Propaganda so nahe beieinander? Und wie unabhängig und vielfältig sind unsere Redaktionen?

### Freitag, 11. Oktober 2013

18.00 Uhr Abendessen

18.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

#### Begrüßung

Josef Peitz, Leiter Bildungszentrum Lage-Hörste  
Karlheinz Grieger, Tagungsleitung

#### Einführungsvorträge

»Ich möchte einmal am Sender stehen« – die Arbeiter(radio) bewegung und die Medienpolitik in der Weimarer Republik  
Wie gestaltete sich in der Klassengesellschaft der Weimarer Republik der Machtkampf um die (neuen) Medien? Welche Interessen waren im Spiel? Welches Mediensystem fanden die Nazis in Folge bei der »Machtergreifung« vor?

Karlheinz Grieger, Bildungsreferent Bochum

#### Ein Volk, eine Meinung, ein Volksempfänger? Die Rolle der Medien bei »Machtergreifung« und Machterhalt

Die Nationalsozialisten erhielten tatkräftige Unterstützung durch die deutsche Presse. Später wurde der von Goebbels in Auftrag gegebene Volksempfänger zum Symbol für die mediale Meinungsmache im »Dritten Reich«. Welche Rolle spielten die Medien bei »Machtergreifung« und Machterhalt?

Prof. Dr. Bernd Söseemann, Arbeitsstelle für Kommunikationsgeschichte und angewandte Publizistik, FU Berlin

### Samstag, 12. Oktober 2013

9.00 Uhr bis 15.00 Uhr (inkl. Mittagpause)

#### Vorträge im Plenum

##### Berichterstattung mit Schiefelage:

##### Wie Medien versteckt diskriminieren

Vortrag über wiederkehrende Muster mehr oder weniger subtil diskriminierender Medienpraxis mit vielen Beispielen. Zudem werden konkrete Perspektiven eröffnet, wie gleichberechtigte Berichterstattung funktioniert, sowie Handlungsvorschläge gegeben, wie diese konkret erreicht werden kann.

Noah Sow, Künstlerin, Autorin »Deutschland Schwarz weiß«, [www.NoahSow.de](http://www.NoahSow.de)

##### Von den Medien der Diktatur zu den sozialen Medien

Welche Rolle spielten soziale Medien nach den arabischen Revolutionen und welche Entwicklungen gibt es bis heute?

Zahi Alawi, Journalist & Blogger, Leiter young media summit 2010 in Kairo

##### Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – die Wirkungsmacht von Bildern

Propaganda ist der gesteuerte Versuch, Meinungen zu formen – ob im »Guten« oder »Schlechten«. Bildmedien haben sich hier als besonders wirkungsvoll erwiesen. Wie also funktioniert Film- und Fotopropaganda? Ein visueller Exkurs

Günter Zint, Pressefotograf

#### Anmeldung und Informationen

ver.di-Institut für Bildung,  
Medien und Kunst

Teutoburger-Wald-Straße 105  
32791 Lage-Hörste

Telefon 05232/983-465 (Maika Schmidt) | Telefax 05232/983-462

E-Mail: [maika.schmidt@verdi.de](mailto:maika.schmidt@verdi.de)

Internet: [www.imk.verdi.de](http://www.imk.verdi.de)

Anmeldungen sind auch online

möglich unter [www.imk.verdi.de/aktuell.php](http://www.imk.verdi.de/aktuell.php)

Anmeldung bitte bis  
spätestens 27. September 2013



Nachmittags

#### Workshops

##### Auf dem rechten Auge blind?

Die Medien-Berichterstattung über den Rechtsextremismus  
Das jahrelang unentdeckte Treiben des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) ist ein erschreckendes Beispiel für die fahrlässige Ignoranz gegenüber rechtsextremen Gefahren in Deutschland. Welchen Anteil tragen die Medien daran? Haben sie die »braune Gefahr« unterschätzt?

Heike Kleffner, freie Journalistin

##### Rechtsextremismus im Internet und in sozialen Netzwerken – zwischen Wolf im Schafspelz und offenem Neonazismus

Faschismus und Neonazismus treten im Internet und in sozialen Netzwerken einerseits unverhohlen offen, aber auch gut getarnt auf als Verfechter berechtigter sozialer Belange und Beschützer von Schwachen. Wie organisieren sich Rechtsextremisten im Netz? Wie tarnen sie sich, um ihr Gedankengut in die Gesellschaft zu bringen? Und welche Formen der Aufklärung und des Widerstandes sind möglich und erforderlich?

Helgo Ollmann, Medienpädagogin Solingen

### Sonntag, 13. Oktober 2013

9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

#### Berichterstattung aus den Workshops

##### Zusammenfassung, Denkanstöße und Schlussfolgerungen

Uli Janßen, dju-Bundesvorsitzender



Institut  
für Bildung,  
Medien und Kunst